



Informationen über vorschulische Fördermöglichkeiten

Einschulung 25.08.2025





Gliederung

1. Zusammenarbeit von Kitas & Grundschulen
2. Sprachstandsfeststellung
3. Was ist eigentlich Schulfähigkeit?
4. Kinder sinnvoll fördern
5. Inklusion
6. Betreuungsformen an den Grundschulen
7. Fahrplan bis zur Einschulung





1. Zusammenarbeit von Kitas & Grundschulen

- enger Austausch erleichtert Übergang
 - ⇒ Standorte haben verschiedene „Rituale & Regeln“
- beste Vorbereitung für die Schule
 - ⇒ min. 2 Jahre regelmäßiger Besuch einer Kita
- Informationsaustausch zu einzelnen Kindern wichtig und sinnvoll
- Grundschule übernimmt viele Inhalte/Bausteine aus dem Elementarbereich





2. Feststellung des Sprachstands

Alle Kinder sollen bzgl. der deutschen Sprache einen guten Start in der Grundschule haben!
(Schulgesetz § 36 Abs. 2)

- ⇒ kontinuierlicher, pädagogischer Sprachbildung (Erweiterung des Wortschatzes, Grammatik etc.)
- ⇒ logopädischer & sprachtherapeutischer Übungsbehandlung (z.B. Probleme bei S-Lauten)
- trotz Sprachförderung kann noch Logopädie stattfinden





2. Feststellung des Sprachstands

Die Sprachstandsfeststellung liegt jetzt in der Hand der Kitas und „...gilt bei Kindern als erfüllt, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, in der die sprachliche Bildung nach Maßgabe der § 13c in Verbindung mit § 13b des Kinderbildungsgesetzes vom 30. Oktober 2007 (...) in der jeweils geltenden Fassung gewährleistet ist.“

geeigneten Verfahren

- ⇒ Gewährleistung gezielter alltagsintegrierter Sprachbildung in den Tageseinrichtungen für Kinder





Kinder, die keine Kita besuchen ...

- das Schulamt verpflichtet Kinder zum Test, die keine Kita besuchen bzw. deren Eltern einer Bildungsdokumentation nicht zugestimmt haben
- Testung mit Lehrkräften/sozialpädagogischen Fachkräften vor den Sommerferien (Mai 2022)
- Einzeltestung „Besuch im Pfiffikus-Haus“, Dauer ca. **30 min.**, Eltern dürfen gern dabei sein
→ **Eltern dürfen dabei sein, aber NICHT EINGREIFEN!**
- bei Förderbedarf Verpflichtung zum Sprachkurs





2. Feststellung des Sprachstands

„Alltagsintegrierte Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen“

- Beobachtung und Dokumentation mit „BaSiK“ in Kindertageseinrichtungen
- Alltagsintegrierte Sprachbildung im Vertrag der Kindertageseinrichtung
- Ersetzt keine Logopädie





Sprachverständnis

**Kind im Alltag zur Mithilfe auffordern
Sprechen über „gestern, heute, morgen“
Über Zusammenhänge sprechen**



Sprachverständnis

Im Elternhaus



„Komm wir schneiden die Gurke zusammen“

Im Kindergarten



„Ziehe das Hosenbein heraus!“





Wortschatz

**Viele Verben (Tätigkeitswörter) laufen, hüpfen,
springen..**

Viele Adjektive (Wie-Wörter)

Gegensätze benennen

Oberbegriffe: Wald, Obst...





Wortschatz

Im Elternhaus



Oberbegriffe-
„Wo fehlt noch das Besteck?“

Im Kindergarten



Verben
„Springen“





Lautproduktion und Wahrnehmung

**Klatschen, Reimen, Teekesselchen,
Geräusche machen: „Sch, sch - Eisenbahn...“
Laute deutlich aussprechen**





Lautproduktion und Wahrnehmung

Im Elternhaus



Klatschen-
ROL- LER

Im Kindergarten



Gerausche machen-
„Juchhu“





Betonung und Stimmmelodie

Tierstimmen nachahmen
In verschiedenen Stimmlagen sprechen
Fragen stellen- Stimme erheben



Betonung und Stimmmelodie

Im Elternhaus



Betonung -
„Keine Ahnung“

Im Kindergarten



Frage stellen-
„Kann ich mal den Besen haben?“





Wortbildung und Satzbau

**Mehrzahl, „Wie- Wörter“ steigern
Geschichten in richtiger Reihenfolge erzählen
Spiel mit Tischen, etc. für Präpositionen „auf..“**



Wortbildung und Satzbau

Im Elternhaus



Praposition
...unter der Decke...

Im Kindergarten



Mehrzahl
KIND- KINDER
Präposition
...auf dem Boden...





Kommunikation

**„Frage und Antwort -Spiele“
Warten bis man an der Reihe ist
Kompromisse eingehen
Rollenspiele**



Kommunikation

Im Elternhaus



Frage- Antwort- Spiel
„Was macht die Raupe?“

Im Kindergarten



Rollenspiel-
„Komm, wir füttern die Tiere“





Literacy Lesen und Erstes Schreiben

**Bücher anschauen, Vorlesen
Geschichten folgen**

Mit einem Bild etwas erzählen

Im Alltag Buchstaben und Zeichen suchen





Literacy Lesen und Erstes Schreiben

Im Elternhaus



Vorlesen
Täglich 10 Minuten

Im Kindergarten



Tagliches Bildungsangebot



Literacy Lesen und Erstes Schreiben



„Ich kann schon meinen Namen schreiben!“
Erstes Lesen und Schreiben im Elternhaus und Kindergarten wecken die
Neugierde und Vorfreude auf die Schule





3. Schulfähigkeit

Warte nur, bis du in die Schule kommst ...

Ein Schulkind muss ...

- ⇒ eine Stunde lang sitzen können?
- ⇒ seinen Namen schreiben können?
- ⇒ einen Vormittag lang konzentriert zuhören können?
- ⇒ sauber ausschneiden können?
- ⇒ bis 100 zählen können?
- ⇒ eine Schleife binden können?
- ⇒ noch vieles mehr können?





3. Schulfähigkeit

NEIN!!!



**Grundsätzlich werden alle Kinder,
die bis zum 30.09.2025 ihren
6. Geburtstag feiern, Schulkinder!**





3. Schulfähigkeit

Grundsätzlich:

- die Grundschule nimmt alle schulpflichtigen Kinder auf
- in Sonderfällen denken wir mit den Eltern gemeinsam über Lösungen nach

**Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen,
das ist unsere Aufgabe & Profession!**



3. Schulfähigkeit

- „Schulfähigkeit“ heißt nicht, dass Kinder zu allem fähig sein müssen, was in der Schule verlangt wird
- Die Frage lautet: Ist das Kind fähig und bereit, ein Schulkind zu werden?
- Mit dem Begriff „Schulfähigkeit“ sind verschiedene Anforderungen an das Kind verknüpft





körperlich-gesundheitliche Voraussetzungen

- „Schulfähigkeit“ heißt nicht, dass Kinder zu allem fähig sein müssen, was in der Schule verlangt wird
- Kinder, die sich viel bewegen und aktiv sind, lernen leichter
- gute Körperbeherrschung schützt vor Unfällen
- gutes Körpergefühl gibt Sicherheit und Selbstvertrauen
- Fein- und Grobmotorik hängen zusammen, wichtig z.B. für das Schreiben
- besondere Beachtung gilt dem Seh- und Hörvermögen!





sozial-emotionale Voraussetzungen

- Motivation, Aufmerksamkeit, Bereitschaft zur Anstrengung & Frustrationstoleranz
- Entwicklung eines angemessenen Selbstbewusstseins:
 - angstfrei in altersgemäßen sozialen Situationen
 - Einfügen in eine Gruppe
 - Behaupten als Individuum
- unabhängig von andauernder Zuwendung durch Erwachsene





kognitive Voraussetzungen

- differenzierte auditive und visuelle Wahrnehmung
- Behalten und Erinnern
- logisches Denken, Entwicklung
⇒ z.B. von Zahl- und Mengenbegriffen
- enge Verbindung zwischen Sprechen und Denken
- passiver und aktiver Wortschatz als wichtige Voraussetzung für die Schule





sprachliche Entwicklung

- Wenn zweisprachige Erziehung, dann richtig:
 - lieber nur eine Sprache korrekt, als 2 Sprachen gebrochen!
- Erwachsene sollten gute Sprachvorbilder sein
- Situationen finden und nutzen, in denen Kinder sprechen können und wollen



4. Kinder sinnvoll fördern

- besonders wichtig:
 - ⇒ *beste Vorbereitung für die Schule: regelmäßiger Besuch der Kindertageseinrichtung*
 - ⇒ *Therapieempfehlungen in jedem Fall ernst nehmen*
 - ⇒ *Unterstützen, was Ihre Kinder anbieten, aber auf keinen Fall gezielt „üben“ und unter Druck setzen!*



4. Kinder sinnvoll fördern

- Unsere Kinder sind DIGITAL NATIVES - Computer, Fernsehen & Co gehören zur Lebenswirklichkeit

Aber bitte: Förderung einer **kritischen Medienkompetenz**

⇒ körperlich passive Aktivitäten müssen mit Bewegung ausgeglichen werden

⇒ teilweise erhalten Kinder zu viele Reize, die sie gar nicht alle verarbeiten können

⇒ Kinder benötigen immer wieder Phasen, in denen sie entspannen und zur Ruhe kommen können

selbstvergessen spielen, im Zimmer träumen, mit Mama und Papa einen Spaziergang machen und Enten füttern ...



4. Kinder sinnvoll fördern

- **Gesellschaftsspiele** spielen/gemeinsam kreativ sein
- **musikalische Früherziehung:** Positive Rückwirkung für die Lernentwicklung
- Viele **Primärerfahrungen:** auf Bäume klettern, mit Sand und Wasser spielen ...
- **Hilfe, selbstständig zu werden:** alleine anziehen, Schleife binden etc.
- **Verhalten im Straßenverkehr üben,** auf Gefahren hinweisen
- **Alltag bewusst erleben:** zusammen telefonieren, mit offenen Augen Zahlen, Buchstaben suchen & erkennen ...





Spiel mit mir! Fördern heißt „zusammen etwas tun“

- spielerische Förderung unterschiedlicher Kompetenzen
 - ⇒ „Ich packe meinen Koffer“ (Merkfähigkeit / Wortschatz)
 - ⇒ „Ich sehe was, was du nicht siehst“ (visuelle Wahrnehmung / Wortschatz)
 - ⇒ „Teekesselchen“ (Allgemeinbildung / Wortschatz)
 - ⇒ „Alle Vögel fliegen hoch“ (auditive Wahrnehmung / Allgemeinbildung)
 - ⇒ „Memory“ (visuelle Wahrnehmung / Merkfähigkeit)

Und vieles mehr...

Seien Sie mit Ihrem Kind in Kontakt!



5. Inklusion

- Grundsätzlich haben alle Kinder ein Recht auf „Beschulung an einer allgemeinen Schule“
⇒ (siehe 9. Schulrechtsänderungsgesetz)
- Eltern können dieses Recht einfordern, aber nicht an jeder Schule, da nicht überall die Voraussetzungen für bestimmte Beeinträchtigungen vorhanden sind
- Grundschulen haben jahrelange Erfahrung im GU (gemeinsamer Unterricht) und sind auf GL (gemeinsames Lernen) vorbereitet
- Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden!





6. Betreuungsformen an den Grundschulen

**Offene Ganztagschule/Vormittagsbetreuung
an den Hattinger Grundschulen**

gemeinsames Mittagessen (Schule und Stadt)

Hausaufgabenbetreuung

Arbeitsgemeinschaften

zusammen leben, lachen, feiern ...





7. Fahrplan bis zur Einschulung

- **September/Oktober 2024**
Informationsveranstaltungen der Grundschulen
 - ⇒ Tag der offenen Tür
 - ⇒ Elternabende, -nachmittage
- **September/Oktober 2024**
Anschreiben Stadt Hattingen „Schulanmeldung“
(„Vorzeitige“ werden nicht angeschrieben)
- **Oktober/November 2024**
Schulanmeldung
 - ⇒ Viele Schulen bieten Terminvereinbarung an
 - ⇒ Mitzubringen sind das Kind und die Geburtsurkunde





7. Fahrplan bis zur Einschulung

- **Herbst 2023 bis Frühjahr 2025**
amtsärztliche Schuleingangsuntersuchung
(Bei Terminproblemen bitte Rückmeldung!)
- **Frühjahr/Sommer 2025 (je nach Schule)**
Schulspiel, Besuche mit der Kita
- **Ende Mai/Juni 2025**
Erster Elternabend
- **Donnerstag, 25.08.2025**
ERSTER SCHULTAG!!!





2. Feststellung des Sprachstands

Ansprechpartner:

Petra Stolten, Multiplikatorin alltagsintegrierte Sprachbildung,
p.stolten@hattingen.de

Ursula Thom, Leitung Kita Oberwinzerfeld,
kita-brucknerstr@hattingen.de

- Wenn das Kind keine Kindertageseinrichtung besucht oder die Eltern die Zustimmung zur Dokumentation ablehnen, erfolgt die Delfin 4 Testung mit Förderung im Ennepe- Ruhr-Kreis
- Schwerpunkt in „BaSiK“ liegt auf den folgenden Sprachbereichen:





Wie finde ich die beste Schule für mein Kind?

- **neun Grundschulen in Hattingen**
- **Kurze Beine, kurze Wege...**
 - Es macht ein Kind selbstständig und selbstbewusst, wenn es seinen Schulweg allein gehen kann...
Freunde in direkter Nachbarschaft!
- **Tag der offenen Tür**
 - Alle Grundschulen bieten einen Tag der offenen Tür an. Hingehen, Zuschauen, Zuhören, mit Menschen dort sprechen und überlegen: „Wie fühlt es sich hier an?“





Schlusswort

